

Unsere Philosophie

Um mit Weitsicht handeln zu können, d.h. über seine individuelle Umgebung hinaus etwas bewegen zu können, setzt voraus, sich erst einmal über sich selbst Gedanken zu machen, selbstkritisch zu sein, um dann aus einem gewissen Abklärungsprozess heraus seinen Weg zu finden, seine Talente und Fähigkeiten herausfinden um diese dann aktiv einzusetzen.

Dabei sollten wir offen sein für ein Miteinander, für das Schöne, jedoch dürfen wir negative Vorgänge nicht verdrängen, geistig ausblenden, sondern müssen dagegen angehen, jeder nach seinen Möglichkeiten.

In unserer gegenwärtigen binnen-wirtschaftlichen Situation macht sich seit längerem Pessimismus breit, ausgelöst durch Verunsicherung, Panikmache und einer steuerpolitischen Abzockerei.

Menschen haben Angst vor der Zukunft, vor Verlust des Arbeitsplatzes, alles scheint sich in einer scheinbar endlosen Negativ-Spirale nach oben zu schrauben.

Vieles davon wird ausgelöst durch reine Profitgier, der Negativseite unserer "freien" Marktwirtschaft.

Denn einige Unternehmen versuchen ihre Marktanteile durch reines Preisdumping auszubauen. Es wird versucht, Qualitätsdefizite vordergründig durch angeblich sensationelle Preise auszugleichen, dadurch einen Konkurrenten zu verdrängen oder gar zu vernichten. Leider lassen sich Verbraucher durch sog. Angebote allzu gerne blenden, andererseits halten dadurch betroffene Unternehmen leider argumentativ nicht entsprechend dagegen.

Wodurch kann dieses Preisdumping eigentlich entstehen?

Hauptsächlich dadurch, dass aus Billiglohnländern, wo z.T. katastrophale soziale Zustände herrschen, Waren billigst zugekauft werden, Rohstoffe bar jeder Vernunft und ruinös für die Umwelt, abgebaut werden.

Und was macht man hier in Deutschland?

Von Amts Wegen schaut man zu, wie diese wettbewerbsverzerrenden Unternehmensstrategien unsere Infrastruktur zerstören, Arbeitsplätze vernichten, damit für weitere Arbeitslosigkeit sorgen und den staatlich "verordneten" Bankrott endgültig besiegeln.

Und wie reagieren dann leider manche bisher binnenmarktproduzierenden Unternehmen? Sie lassen sich in Panik dazu verleiten, auf den gleichen Gaul zu setzen, lassen in Billiglohnländern arbeiten, schwächen damit unser System weiter

und werden zum Schluss selber auf der Verliererstrasse stehen. Denn billigere Anbieter wird es immer geben: heute Tschechien, morgen Russland, und irgendwann Volksrepublik China.

Was lässt sich daraus schließen?: So kann es, darf es nicht weitergehen.

Wir müssen diesen Profitwahnsinn abstellen, uns darauf besinnen, dass wir hier unser System sichern und wieder stärken, unsere Umwelt schonen.

Das setzt aber Arbeitsplatzsicherung voraus, damit sich jeder auch etwas leisten kann, wir sind schließlich eine Konsumgesellschaft, d.h. Nachfrage entsteht durch Konsum, und Konsum durch vorhandenes Einkommen, Einkommen durch Arbeit, diese durch Nachfrage.....

Um konkurrenzfähig zu sein, sollte man mit Produktqualität überzeugen können, die Nachhaltigkeit der verwendeten Rohstoffe bekannt machen, innovativ sein Servicequalitäten aufweisen.

Wie man oftmals erlebt, kauft manch einer ein Produkt zweimal: das erstemal das billige, dann entstehen Qualitätsmängel und er greift dann nochmals in den Geldbeutel, um dann das Produkt zu kaufen, welches er eigentlich von vornherein kaufen wollte, was aber zu teuer erschien im Vergleich.

Aus diesen Erfahrungen könnte man folgendes lernen:

Einsichtig werden, d.h. auch, aus individuellen Fehlern lernen, und mit Weitsicht handeln, d.h. weitumfassend, bewusst, die etwaigen Folgen bedenkend.